

3000 Jahre Impfgeschichte

von Dr. Christian Steidl



Ein Überblick über die lange Geschichte der Impfungen zeigt, dass es Kritik an ihnen schon immer gab, sie aber in der Öffentlichkeit unterdrückt wird. Bis heute finden keine Placebo-kontrollierten Impfstudien statt, die über einen längeren Zeitraum untersuchen, ob geimpfte Kinder im Durchschnitt seltener krank sind und länger leben.

„Impfen war schon immer gut und hat noch nie geschadet“, dachten sich viele Bürger und deshalb vertrauten sie während der Corona-Zeit darauf, dass die „Corona-Schutzimpfung hoch wirksam und nahezu nebenwirkungsfrei“ ist, wie von Karl Lauterbach versprochen. Die 3.000-jährige Geschichte des Impfens wirft jedoch die Frage auf, ob das Narrativ von der „hohen Wirksamkeit und den geringen Nebenwirkungen“ eine seriöse wissenschaftliche Grundlage hat. Es ist höchste Zeit, dass Placebo-kontrollierte, randomisierte, doppelt-verblindete Langzeitstudien mit großen Probandenzahlen stattfinden, um das Narrativ seriös mit statistisch signifikanten Daten zu überprüfen!

Impfungen schon 1000 Jahre vor Christus

Impfungen sind keine Erfindungen der Neuzeit. „In China verrieb man bereits 1.000 Jahre vor Christus eingetrocknete Pockenkrusten im Mörser und verabreichte den Staub als Schnupfmittel“, liest man im [Ärzteblatt, der Mitgliederzeitschrift der deutschen Ärzteschaft](#).¹ Joseph Needham zitiert laut [Wikipedia](#) in „Science and Civilization in China“ chinesische Ärzte der Qing-Dynastie, die den Beginn der Variolation auf die Song-Zeit datierten (960 bis 1279 n.Chr.).² Ausführlich beschreibe Wàn Quán (1499–1582 n.Chr.) in seiner Schrift die „Behandlung von Pocken und Masern“ (Dòuzhēn xīnfā) mit der Schnupfmethode. In Indien sei der zerriebene Schorf der Pusteln in die Haut eingeritzt worden.

Diese Ideen sickerten auch nach Europa durch und so gab es im Mittelalter „Inoculatoren“, die herumreisten und den Menschen den Eiter von Pockenkranken, die nur schwache Symptome hatten, verabreichten, indem die Haut leicht angeritzt wurde. Der impfkritische Arzt Johann Loibner schrieb in seinem Buch „Impfen – Das Geschäft mit der Unwissenheit“, man habe da die Analogie zum Aufpfropfen bei Obstbäumen gesehen, bei dem der neue Zweig in ein Auge (lat. „oculus“) eingesetzt werde.³ Da man damals die Haut anritzte und den Impfstoff auf die Haut auftrug, statt ihn in den Muskel zu injizieren, entwickelte sich aus dem lateinischen Wort „inutare“ (einkerben) das Wort „impfen“. Die Herkunft der Wörter „Inoculieren“ und „Impfen“ wird im [„Etymologischen Wörterbuch des Deutschen“](#) erklärt. Fragwürdig ist hingegen die dort vertretene Auffassung, die Blatternschutzimpfung sei im 18. Jahrhundert erfunden worden.

Wir wissen, dass wir nichts wissen: Weil es keine seriösen Studien gibt!

Weder die Chinesen oder Inder, noch die Inoculatoren in Europa, die in der Regel keine Ärzte waren, führten Studien durch, um die Wirksamkeit der Methode zu überprüfen. Manche blieben gesund. Manche wurden krank. Viele überlebten und manche

¹ Ärzteblatt, Erfinder der Pockenimpfung: Vor 200 Jahren starb Edward Jenner, 16. Januar 2023.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/140253/Erfinder-der-Pockenimpfung-Vor-200-Jahren-starb-Edward-Jenner>

² Wikipedia „Pocken“ und Fußnote 22: J. Needham: Science and Civilization in China. Volume 6: Biology and Biological Technology. Cambridge University Press. S. 13. https://de.wikipedia.org/wiki/Pocken#cite_note-22

³ „Impfen – Das Geschäft mit der Unwissenheit“, Dr. Johann Loibner, Eigenverlag, 4. Erweiterte Auflage, 2014, Seite 24.

starben. Der Durchbruch kam dennoch, und zwar mit der Impfung mit Kuhpocken. Denn diesen „Impfstoff“ konnte man in großen Mengen herstellen: Die Impfindustrie war geboren! Daher wird der Erfinder Eduard Jenner noch immer geehrt. Am 14. Mai 1796 impfte Jenner den 8-jährigen James Phipps mit Kuhpockeneiter, den er einer Kuhpockenpustel aus der Hand der an Kuhpocken erkrankten Milchmagd Sarah Nelmes entnommen hatte. Etwa sechs Wochen später, am 1. Juli 1796, variolierte Jenner den Jungen mit Pockeneiter; er habe sich als immun erwiesen. Dieses Narrativ verbreitet zumindest Wikipedia.⁴ Jenner dokumentierte noch weitere Beispiele für eine durch Impfung mit Kuhpocken erworbene Immunität gegen Menschenpocken und konnte so viele Ärzte von seiner Technik überzeugen. Gerhard Wisnewski erzählt die Geschichte in seinem Beitrag „Waren die großen Impfkoryphäen Quacksalber?“ in der [Express Zeitung vom Juli 2018](#) ganz anders: Von den 23 Fallstudien des Herrn Jenner hätten nur 4 positive Ergebnisse geliefert. Teilweise gab es schwere Nebenwirkungen: Ein 5-jähriger Junge ist nach der Impfung gestorben. Sein 10 Monate alter Sohn entwickelte nach der Impfung eine Gehirnerkrankung und eine geimpfte Schwangere brachte ein totes Kind zur Welt, das pockenähnliche Blasen aufwies.⁵

Sogar das [Ärzteblatt](#) schrieb 2023 anlässlich des 200. Todestages Jenners: „Die Impfung mit menschlichen Pockenerregern blieb [...] eine riskante Maßnahme“, und ergänzte, dass die Impfung keinen vollständigen und dauerhaften Schutz bot: „In der Tat wurden immer wieder durch mangelnde Hygiene und Unkenntnis Krankheiten auf Geimpfte übertragen; auch allergische Reaktionen sorgten für Tote.“ Das Ärzteblatt führte das Impfversagen auf fehlende Auffrischungsimpfung zurück. Das kennen wir von Corona: „Impfdurchbrüche“ wurden auf eine fehlende Booster-Spritze zurückgeführt, die alle 3 bis 6 Monate nötig sei.

300.000 organisierte Impfgegner in der Weimarer Republik

Angesichts der Fälle von Impfversagen und von Todesfällen durch allergische Schocks ist es kein Wunder, dass nicht alle von der Impfung begeistert waren. Die WELT schreibt, dass es schon im Jahr 1800 zahlreiche Impfgegner gab.⁶ Auch das steht erstaunlicherweise im ansonsten impfkritischen „Deutschen Ärzteblatt“: „*Gottlos!*“, wetterten Kirchenvertreter. Zeitungen druckten Spottbilder, auf denen sich Geimpfte in Kühe verwandelten. Impfungen seien gesundheitsschädlich oder nicht wirksam, so die Gegenargumente. Erste Impfgegnerorganisationen wurden 1869 in Leipzig und Stuttgart gegründet. In der Weimarer Republik hatte der Reichsverband zur Bekämpfung der Impfung rund 300.000 Mitglieder.“ Jenner erntete viel Widerspruch. Und der Österreichische Kurier ließ im Dezember 2021 den 74-jährigen Historiker Roman Sandgruber erzählen, die aktuelle Impfkritik ähnele der vor 200 Jahren.⁷

Interessant ist, dass den Schülern im Geschichtsunterricht über diese Impfkritiker nach meinem Kenntnisstand nichts erzählt wird. Dabei gäbe es genug Quellen:

- Diplomarbeit „[Impfkritik im deutschsprachigen Raum um 1720, 1820, 1920 und 2020](#)“ von Clemens Lorber, Graz, 2021.
- [Die Impfgegnerschaft in Hessen – Motivationen und Netzwerk \(1874–1914\)](#), Band 9 von „Wissenschaft und Medizingeschichte, Patrick Mayr, 26.3.2020. [Genau zum Start des Lockdowns!]
- [Die Geschichte der Impfgegner](#), Mitteldeutscher Rundfunk (MDR), Tom Fugmann, 31. Januar 2022. [Impfpflicht gab es im Kaiserreich, in der DDR und seit 2020 mit der „Nachweispflicht für Masernschutzimpfungen“ in der BRD.]
- [Immunierte Gesellschaft – Impfen in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert](#), Malte Thießen, Vandenhoeck & Ruprecht (Verlag), 2017. [[Leseprobe](#) bei der Bundeszentrale für Politische Bildung]

Die Impfkritiker werden in diesen Publikationen überwiegend negativ dargestellt. Man will die Impfgegner als rückständig framen. Aber das ist hier erst mal irrelevant. Die Texte beweisen: Nicht nur Impfungen, sondern auch Impfkritiker gibt es schon seit mehreren hundert Jahren, was im Schulunterricht unter den Teppich gekehrt wird, damit kein Kind auf die Idee kommt, mal zu überlegen, ob die vielleicht schon damals gute Argumente hatten. Nachdem sich die heutige Impfkritik an der „Corona-Schutzimpfung“ jedoch bestätigt hat, stellt sich die Frage, ob die Impfkritiker damals nicht auch Recht hatten.

Napoleon führte die Pocken-Impfpflicht ein

Seit dem 19. Jahrhundert begannen die europäischen Staaten mit Impfprogrammen. Napoleon Bonaparte (Amtszeit 1797-1815) führte die Pocken-Impfpflicht ein. In Deutschland gab es ein erstes staatliches Impfprogramm 1807 in Hessen und in Bayern im gleichen Jahr die deutschlandweit erste Impfpflicht. Die Deutsche Reichsregierung erklärte die Pockenimpfung 1874 zur Pflicht. Knapp 100 Jahre später, 1979, publizierte die WHO die Erfolgsmeldung, die Pocken seien ausgerottet, kann man auf [Wikipedia](#) nachlesen.⁸ Impfkritiker vertreten jedoch die These, dass diese „Ausrottung der echten Pocken“ nur dadurch gelang, dass die WHO alles, was heute wie Pocken aussieht, als eine Form von Tierpocken gedeutet (wie die berühmten „Affenpocken“ vom umstrittenen Gesundheitsminister Karl Lauterbach).

„Spanische Grippe“ war wohl das Ergebnis von Impfschäden

Es gibt zahlreiche Indizien, dass die „[Spanische Grippe](#)“ durch eine Impfkampagne – erst bei den Soldaten, dann auch in der Zivilbevölkerung – ausgelöst wurde.⁹ Diese „Grippe“ brach auch nicht in Spanien aus, sondern die ersten Fälle gab es in der amerikanischen Luftwaffenbasis Fort Riley. Die Mainstreammedien müssen daher tief in die Trickkiste greifen, um propagandistisch dagegen zu halten. Ein typisches Beispiel für die Desinformationstechnik von „Correctiv“ ist deren

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_Jenner

⁵ Beitrag von G. Wisnewski in der Express-Zeitung mit dem Titel „Impfen als Fortschrittsdogma einer modernen Gesellschaft?“, Ausgabe 18, Juli 2018. Seite 55. Darin wird auch auf diese Internetseite verwiesen: <http://www.j-lorber.de/heilg/impfung/impfgeschichte.htm>

⁶ Von Kühn und Impfgegnern, WELT, 28.3.2021. <https://geschichte-in-geschichten.de/pocken/>

⁷ Josef Ertl, "Kritik an der Impfung ähnelt der vor 200 Jahren", Kurier 12.12.2021.

<https://kurier.at/chronik/oberoesterreich/kritik-aehnlich-wie-vor-200-jahren/401835847>

⁸ Wikipedia, Pocken, abgerufen am 6.8.2024. <https://de.wikipedia.org/wiki/Pocken>

⁹ Spanische Grippe, YouTube-Kanal Bluelightsigns, 23.12.2023. <https://www.youtube.com/watch?v=yvcJ01mizY4>

„Faktencheck“ zur Spanischen Grippe. „Es gab keinen Impfstoff gegen die Spanische Grippe 1918 – daher konnte niemand an einer Impfung sterben“, schreibt [Correctiv](#)¹⁰, obwohl niemand von einem Impfstoff gegen eine Grippe gesprochen hatte. Natürlich wurde nicht gegen die „(Spanische) Grippe“ geimpft, aber es fanden Massenimpfungen auf beiden Seiten der Front statt. Ähnlich manipulieren die Faktenchecker des Mitteldeutschen Rundfunks ([mdr](#)), die von unseren Zwangsbeiträgen bezahlt werden: „Zur Zeit der Spanischen Grippe-Pandemie 1918 - 1919 steckte die Impfstoffforschung noch in den Kinderschuhen. Nur gegen fünf Krankheiten gab es bis dahin schon Impfstoffe: Pocken, Tollwut, Typhus, Cholera und die Pest. Das Grippevirus kannte man als solches noch gar nicht.“¹¹ Auch hier haben wir wieder das Problem, dass die Schulkinder nur das Narrativ von der „tödlichen Spanischen Grippe“ erzählt bekommen. Wenn die Geschichtsbücher die Impfungen zumindest als mögliche Ursache anreißen würden, wäre über die angeblichen „Corona-Impfungen“ 2021 in der Gesellschaft völlig anders diskutiert worden.

KiGGS-Studie des RKI: Ungeimpfte Kinder sind gesünder

Dass die „Impfstoffforschung 1918 in den Kinderschuhen steckte“, wie der MDR behauptete, ist zwar irreführend, aber nicht ganz falsch im Hinblick auf die Erforschung von Wirksamkeit und Verträglichkeit, denn auch 3.000 Jahre nach dem Beginn der ersten Impfungen in China steckt die Impfstoffforschung noch immer in den Kinderschuhen: Es [finden keine Placebo-kontrollierten Impfstudien](#) für spezifische Impfstoffe statt, die über einen längeren Zeitraum untersuchen, ob die geimpften Kinder im Durchschnitt seltener krank sind und länger leben.¹² Aber es gibt Studien, die den Gesundheitszustand von Kindern in Abhängigkeit davon analysiert, ob sie geimpft oder ungeimpft sind. Das Robert Koch-Institut hat von 2003 bis 2006 im Rahmen der „KiGGS-Studie“ Daten zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zwischen 0 und 17 Jahren erhoben. Angelika Müller vom Verein „Eltern für Impfaufklärung“ hat diese Rohdaten auf den Zusammenhang zwischen Impfungen und Gesundheit ausgewertet und kam zu dem Ergebnis „[Ungeimpfte Kinder sind gesünder](#)“.¹³ Die Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) für die Corona-Kinderimpfung erfolgte auf politischen Druck hin.¹⁴ Unklar ist, ob die STIKO-Empfehlungen für alle herkömmlichen Kinderimpfungen ebenso wenig wissenschaftsbasiert sind.

Sind Viren die Ursache oder die Folge von Krankheiten?

Außerdem ist es angebracht, Toleranz gegenüber Menschen walten zu lassen, die neben dem Impfmythos auch einen Virenmythos ([www.virusmyth.com](#)) sehen und kritisch reflektieren. Auch dieser Mythos hat eine Geschichte: Der römische Arzt Aulus Cornelius Celsus (25 v.Chr. – 50 n.Chr.) führte die Krankheit tollwütiger Hunde auf ein Gift im Speichel der Hunde zurück. Das lateinische Wort für Gift ist „Virus“.¹⁵ Bakterien konnte man laut [Wikipedia](#) mit einem Mikroskop erstmals 1676 sehen. Im 19. Jahrhundert identifizierte sie Robert Koch als Krankheitsauslöser. Nicht bei allen Krankheiten fand man aber Bakterien. Also musste es als Ursache ein anderes „Gift“ geben. Man nutzte wieder das lateinische Wort „Virus“. Erst mit der Erfindung der [Elektronenmikroskopie 1940](#) konnte man die kleinen Fett-Tröpfchen mit Proteinen und Erbmaterial (DNA oder RNA), denen man den Begriff „Virus“ zugeordnet hatte, näher charakterisieren.

Das Narrativ vom „AIDS-Virus“ ist längst widerlegt

Neben dem Impfmythos sollte auch der gesamte Virenmythos ([www.virusmyth.com](#)) kritisch reflektiert werden, denn wie der [40-jährige Kampf des HIV-Virus](#) gezeigt hat, ist am AIDS-Narrativ schon die Einschätzung falsch, ein Virus sei für die Immunschwäche verantwortlich. Interessant ist dabei, dass die Ärzte zunächst die korrekte Ursache für die Immunschwäche gefunden hatten. So schreibt Otto Braun-Falco im Buch „AIDS – Herausforderungen an Gesellschaft und Moral“¹⁶ in seinem Beitrag „AIDS – Steckbrief der Erkrankung und Ausmaß der Bedrohung“ über die medizinischen Analysen homosexueller Praktiken: „Diese Beobachtungen und Untersuchungsergebnisse führten in den ersten Jahren der 1979 entdeckten AIDS-Krankheit zur der Vermutung, dass Promiskuität, Drogensucht, vor allem auch Schnüffeldrogen (sog. Poppers), wiederholte Infektionen und damit massive Immunbelastungen bei Homosexuellen mit sich bringen und damit wesentliche Faktoren für das Auftreten dieser Erkrankung darstellen.“ Sperma beim Analverkehr wird dabei als „Fremdeiweiß“ beschrieben, das über die Schleimhaut aufgenommen werde und Immunreaktionen auslöse. Mit der angeblichen Identifizierung des „Human Immundeficiency Virus“ (HIV) 1983 durch Luc Montagnier und Robert Gallo ließen sich die Ärzte von ihrer ursprünglichen Diagnose abbringen. Und obwohl Luc Montagnier in einem [Interview](#)¹⁷ für den Film [House of Numbers](#)¹⁸ (2009) empfahl, das AIDS-Virus durch gesunde Ernährung, Antioxidantien und Hygiene, statt mit AIDS-Medikamenten zu bekämpfen und er später sogar das Virus als mögliche AIDS-Ursache weiter relativierte, hält sich die Virus-Theorie noch heute. Luc Montagnier erkannte bereits im April 2020, [Sars-CoV-2 müsse in einem Labor von Menschen verursacht](#)¹⁹ worden sein, worauf das unnatürliche Vorhandensein von HIV-

¹⁰ Till Eckert, Es gab keinen Impfstoff gegen die Spanische Grippe 1918 – daher konnte niemand an einer Impfung sterben, Correctiv, 4.12.2020. <https://correctiv.org/faktencheck/2020/12/04/es-gab-keinen-impfstoff-gegen-die-spanische-grippe-1918-daher-konnte-niemand-an-einer-impfung-sterben/>

¹¹ Stimmt nicht: Die Impfung gegen die Spanische Grippe tötete 50 Millionen Menschen, MDR WISSEN-Redaktion, 14.09.2021. <https://www.mdr.de/wissen/faktencheck/faktencheck-spanische-grippe-100.html>

¹² Childhood Vaccine Trials Summary Chart, Informed Consent Action Network, 18.10.2023. <https://icandecide.org/article/childhood-vaccine-trials-summary-chart/>

¹³ Angelika Müller, KiGGS-Studie: Ungeimpfte Kinder sind gesünder, Eltern für Impfaufklärung, 18. Januar 2014. <https://efi-online.de/kiggs-studie/>

¹⁴ „STIKO-Mitarbeiter: Empfehlung für Corona-Kinderimpfung nur durch öffentlichen Druck“, Multipolar, 20. August 2024. <https://multipolar-magazin.de/meldungen/0090>

¹⁵ „Impfen – Das Geschäft mit der Unwissenheit“, Dr. Johann Loibner, Eigenverlag, 4. Erweiterte Auflage, 2014, Seite 51.

¹⁶ AIDS – Herausforderungen an Gesellschaft und Moral, Johannes Gründel, Schriften der Katholischen Akademie Bayern, Patmos Verlag 1988, Seite 13.

¹⁷ Der Aids-Mythos: Hilft ein gutes Immunsystem gegen Ansteckung? (3.7.2010)

¹⁸ <http://www.houseofnumbers.com/>

¹⁹ Surendra Singh: Coronavirus man-made in Wuhan lab: Nobel laureate In: Times of India, 19. April 2020.

Elementen und Malariakeimen im dessen Genom hindeute. In dem seit den 2000er Jahren auf Coronaviren spezialisierten Wuhan National Biosafety Laboratory habe sich ein „industrieller“ Unfall ereignet. [EuroNews](#) schrieb anlässlich des Todes des 89-jährigen Luc Montagnier: „Gegen Ende seines Lebens sprach sich der Virologe und Mit-Entdecker des AIDS-Virus gegen Covid-19-Impfungen aus.“²⁰ Ohne diese Impfkritik wäre er vielleicht über 90 Jahre alt geworden. Mit lediglich 65 Jahren verstarb 1997 Robert E. Willner, der Autor des Buches „[Deadly Deception: The Proof That Sex And HIV Absolutely Do Not Cause AIDS](#)“²¹, der schwere Betrugsvorwürfe gegen Anthony Fauci erhob, wenige Monate nach dem Erscheinen seines Buches an einem [Herzinfarkt](#)²².

Die Virus-Angst ist weltweit gut für's Impfgeschäft

Das Geschäftsmodell mit Inoculationen bzw. Impfungen läuft seit 3000 Jahren, aber nicht immer auf die gleiche Art und Weise. Während die Medizinmänner in der Antike und im Mittelalter mit positiven Einzelfällen arbeiteten und gar keine Studien machten, läuft es heute so, dass die Studien nur kurz angelegt sind, manchmal nur überprüfen, ob Antikörper gebildet werden, ohne deren positive Wirkung nachzuweisen und dass oft Impfstoffe untereinander verglichen werden und nicht gegen ein Placebo wie physiologische Kochsalzlösung. Eines aber ist seit 3000 Jahren gleich geblieben: Die Impfstoffhersteller und das Impfpersonal arbeiten mit der Angst der Menschen vor Krankheiten und bieten dann eine vermeintliche Erlösung an. Das kritisiert Johann Loibner in seinem Buch „Impfen – Das Geschäft mit der Unwissenheit“²³: Um Impfungen unter das Volk bringen zu können, muss zunächst ein Virus als Krankheitsursache benannt werden. Eine Hirnhautentzündung, die im Sommer bei starker Sonneneinstrahlung, fehlender Kopfbedeckung und starker körperlicher Anstrengung entsteht, wurde als Frühjahr-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FMSE) bezeichnet. Als Verursacher wurde ein Virus angegeben, das von Zecken übertragen werde. Als Ursache für Gebärmutterhalskrebs wird das „Humane Papillomavirus“ verdächtigt und man drängt die verängstigten Mädchen zur HPV-Impfung. Masern gibt es heute wegen der – im Vergleich zu Kriegszeiten – vitaminreichen Nahrung und der guten Wohnverhältnisse nur noch selten und die Krankheit heilt in der Regel gut aus. Dennoch werden Kindergarten- und Schulkinder durch die staatlich verlangte [Nachweispflicht](#) zur Impfung genötigt. Bei der Tetanus-Impfung gibt es oft Impfversagen: Trotz Einführung der Tetanus-Massenimpfung in Frankreich 1940 stiegen die Fallzahlen in den Folgejahren an, und es gab 1950 (also 5 Jahre nach dem Krieg) mehr Tetanus-Fälle als 1940.²⁴

Das Leben ist kein Ponyhof: Der Staat ist nicht Dein Freund

Seit über 200 Jahren gibt es in Europa Impfkritiker, die mit Büchern, Vorträgen - heute auch mit Filmen – nachvollziehbar erklären, warum das Impfen ihrer Meinung nach in einigen Fällen schadet und keinen Nutzen hat. Aber die Pharmaindustrie hat ein größeres Budget für ihre Pro-Impf-Kampagne und für Lobbyisten, um die Politiker auf ihre Seite zu ziehen. So setzt der Staat die Steuergelder der Bürger für Impfpropaganda ein. Durch die Schule, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und staatlich bezahlte „Faktenchecker“ werden die Bürger unwissend gehalten, und die Pharmaindustrie kann weiterhin das Geschäft mit den Impfungen betreiben. Immer wieder warfen Wissenschaftler die Frage auf, ob das Impfen überhaupt Sinn macht. In einem Artikel des „[British Medical Journal](#)“ aus dem Jahr 1960 wurde die Frage gestellt, ob eine allgemeine Impfung gegen Keuchhusten gerechtfertigt ist. Es wurde festgestellt, dass eine Verringerung der Anzahl der Impf-Injektionen, die ein Kind erhält, von Vorteil wäre.²⁵ Das war 1960, als die Zahl der Impfungen viel geringer war als heute.

Impfschäden zur Geschäftsförderung: Nur ein kranker Mensch ist ein guter Patient

Warum sind die Gesundheitspolitiker und die Pharmaindustrie diesen Impfschweifeln nie nachgegangen? [Robert F. Kennedy](#) vertritt die These, dass die Pharmaindustrie mehr Geld mit der Behandlung der Impfschäden verdient als mit den Impfstoffen.²⁶ Immer wieder versucht die Pharmaindustrie, mit Fake-Seuchen die Menschen in Panik zu versetzen, um ihre Produkte zu vermarkten. Sehr gut veranschaulicht das der Dokumentarfilm über die Vogelgrippe-Fake-Pandemie 1.0: „H5N1 antwortet nicht. Auf der Suche nach dem Killervirus Vogelgrippe 2006“, den man auf dem [YouTube-Kanal Gardan](#) ansehen kann und der die Zuschauer zum Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit mit dem Namen „Friedrich-Loeffler-Institut (FLI)“ auf Rügen führt.²⁷ ZDF Frontal 21 berichtete 2008 noch kritisch über „[Das Pharmakartell](#)“.²⁸ Der Beitrag ist nicht mehr in der ZDF-Mediathek. Erinnerung sei auch an die arte-Dokumentation „[Profiteure der Angst](#)“ über die Schweinegrippe: Damals gab es für Abgeordnete einen besonderen Impfstoff ohne die umstrittenen „Impfstoffverstärker“ und damit mit weniger Nebenwirkungen. Darüber berichteten sogar die [Tagesschau](#) und die [Süddeutsche Zeitung](#). Aber derartiger, echter Journalismus wird heute in den öffentlich-rechtlichen Medien immer seltener.

²⁰ Am Ende Impfgegner: HIV-Entdecker Luc Montagnier mit 89 gestorben, YouTube-Kanal „EuroNews“, 10.2.2022.

²¹ Deadly Deception: The Proof That Sex And HIV Absolutely Do Not Cause AIDS. Robert E. Willner, Pelttec Publishing Company Inc, 1994 (ISBN 978-0-9642316-1-0).

²² CIA secret weapon of assassination: Heart Attack Gun, Declassified 1975 New World Order Report, YouTube-Kanal „rsaathoff“, 28.12.2029.

²³ „Impfen – Das Geschäft mit der Unwissenheit“, Dr. Johann Loibner, Eigenverlag, 4. Erweiterte Auflage, 2014, Seite 17.

²⁴ „Impfen – Das Geschäft mit der Unwissenheit“, Dr. Johann Loibner, Eigenverlag, 4. Erweiterte Auflage, 2014, Seite 105.

²⁵ Roman Bystryanyk (@RBystryanyk) auf X am 12. August 2024: <https://x.com/RBystryanyk/status/1822986037951394072>; Justus Ström, „Is Universal Vaccination Against Pertussis Always Justified?“ British Medical Journal, October 22, 1960, p. 1186.

²⁶ Geimpft versus ungeimpft, Robert F. Kennedy Jr., Brian Hooker, Kopp-Verlag, 2023. <https://www.kopp-verlag.de/a/geimpft-versus-ungeimpft>

²⁷ „H5N1 antwortet nicht Auf der Suche nach dem Killervirus Vogelgrippe 2006“, YouTube-Kanal Gardan, <https://www.youtube.com/watch?v=3cU9VIP-e0c>

²⁸ Das Pharmakartell, Doku, Frontal21, ZDF, 2008 => auf dem YouTube-Kanal „Affenkram“.

Ein Aufsatz von [Prof. John Ioannidis](#) und anderen im „European Journal of Clinical Investigation“ vom 30. Juli 2024 zeigt, wie dünn die Datenlage hinsichtlich der Wirksamkeit der jährlichen Corona- und Influenzaimpfungen in Bezug auf schwere Verläufe und Todesfälle ist.²⁹ Es wurde nur mit Beobachtungsdaten argumentiert und nicht mit harten klinischen Endpunkten wie schweren Erkrankungen, Krankenhausaufenthalten und Todesfällen. Dass Impfstudien mangelhaft sind, gilt nicht nur für die Pfizer-BioNTech-Studie zur Corona-modRNA-Injektion und für die Gripeschutzimpfungen, sondern auch generell bei allen heutigen Kinder-Impfstoffen. Daher ruft jetzt sogar der Impfbefürworter Dr. Stanley Plotkin im „New England Journal of Medicine“ dazu auf, Studien zur Überprüfung der Impfstoffsicherheit im Nachgang zur Zulassung zu finanzieren.

Wenn all diese Informationen mehr Menschen erreichen, steht vielleicht in 10 Jahren in den Geschichtsbüchern: „3.000 Jahre lang wurde geimpft, bis im Jahr 2021 die modRNA-Impfungen so viele Impfschäden verursachten und die Kritik so laut wurde, dass selbst die Pharmalobby nicht mehr verhindern konnte, dass endlich seriöse klinische Studien durchgeführt wurden.“ Der neue amerikanische Gesundheitsminister Robert F. Kennedy hat solche Studien versprochen. Wenn er nicht erschossen wird, erleben wir vermutlich vier spannende Jahre.

Der Artikel erschien in einer etwas kürzeren Version Ursprünglich im Onlinemagazin des Vereins „1bis19 e.V.“:

<https://1bis19.de/gesellschaft/3000-jahre-impfgeschichte/>

Weitere Literaturtipps:

- „Ein Virenmärchen – Chronologie der Fake-Seuchen“ von Michael Kent (<https://mwbl.de/artikel/virenmaerchen-chronologie-der-fake-seuchen>)
- Verein IN-ES – ImpfNebenwirkung – Elterlicher Sorgerechts- und Kindesentzug: <https://in-es.info>
- Libertas & Sanitas e. V. Bayern: <http://www.aegis-bayern.de/>
- Filme Vaxxed 1 und 2 über die Nebenwirkungen der traditionellen Impfstoffe (vor Corona): <https://www.kopp-verlag.de/a/vaxxed-special-edition>
- Impfen Für und Wider (Die Wahrheit über unsere Impfstoffe und ihre Zulassung – inklusive der neuen Corona-Impfstoffe), Peter C. Göttsche, riva-Verlag, 12.2.2021, <https://www.kopp-verlag.de/Impfen-Fuer-und-Wider.htm>

²⁹ Mariana Barosa, John P. A. Ioannidis, Vinay Prasad, “Evidence base for yearly respiratory virus vaccines: Current status and proposed improved strategies”, European Journal of Clinical Investigation, 30. Juli 2024.